

Leben in Christus



Das Zelt des Zeugnisses

Erwin Zoor



In seiner Rede vor dem jüdischen Konzil, als er angeklagt wurde, sagte Stephanus: „Unsere Väter hatten das Zelt des Zeugnisses in der Wüste, wie der, welcher zu Mose redete, befohlen hatte, es nach dem Muster zu machen, das er gesehen hatte.“ (Apg. 7,44 - Elb.) Wir finden den Bericht darüber im 25. Kapitel von 2. Mose. Das „Zelt des Zeugnisses“ ist nichts anderes als die Stiftshütte, die Mose auf Gottes Befehl hin nach dem Auszug aus Ägypten gebaut hatte.

Der wichtigste Gegenstand in der Stiftshütte war die Bundeslade, die die zwei Gesetzestafeln mit den zehn Geboten enthielt. Sie wurde die „Lade des Zeugnisses“ genannt, da man die Gebote auch oft als „Zeugnisse“ bezeichnete. Das Gesetz bezeugte nämlich die Gegenwart Gottes.

In Römer 13,10 lesen wir, dass „Liebe des Gesetzes Erfüllung“ ist. Johannes erklärt: „Gott ist die Liebe“. Daraus folgt, dass das Gesetz das Leben Gottes ist. Aus diesem Grund nannte man

das Zelt, das das Zeugnis enthielt das „Zelt des Zeugnisses“. Denn es zeugte von der Gegenwart des lebendigen Gottes.

Über der Bundeslade, zwischen den beiden Cherubim, die sich darauf befanden, wollte Gott Mose begegnen, mit ihm Gemeinschaft haben und ihm alles sagen, was er den Israeliten gebieten wollte (2.Mose 25,22). Dort wollte Gott auch auf besondere Art und Weise seine Herrlichkeit manifestieren. Wir lesen darüber in Psalm 80,2: „Du Hirte Israels, höre, der du Josef hüttest wie Schafe! Erscheine, der du thronst zwischen den Cherubim“. Dasselbe finden wir auch in 2. Könige 19,14-16 ausgedrückt.

Die wichtige Frage lautet jedoch: Was war eigentlich der Grund für den Bau dieser Stiftshütte? Wir finden die Antwort darauf in 2. Mose 25,8. Nachdem Gott Mose befahl von den Israeliten freiwillige Opfergaben aus Gold, Silber, Bronze, feinem Leinen usw. zu sammeln, sprach er: „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.“ Einerseits war dies eine große Ehre für Israel, wie Mose selbst ausruft: „Denn wo ist so ein herrliches Volk, dem ein Gott so nahe ist wie uns der HERR, unser Gott, sooft wir ihn anrufen?“ (5.Mose 4,7) Wenn wir den Gedanken jedoch etwas tiefgründiger untersuchen, erkennen wir, dass der Befehl ein Heiligtum zu bauen

und der Grund, warum es gebaut werden sollte, eines der traurigsten Dinge ist, die wir in der Bibel finden können. „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.“ Welch eine traurige Tatsache war es doch, dass Gottes Volk, das Gott aus der Knechtschaft befreit hatte, für den ausdrücklichen Zweck, dass Gott nicht nur einfach bei ihnen sondern *in ihnen* wohnen wollte, eine von Menschenhänden gemachte Hütte mit sich herumtragen musste, damit Gottes Herrlichkeit unter ihnen offenbar werden konnte. So war das Heiligtum ein Zeugnis für Gottes Gegenwart, aber auch gleichzeitig für den Unglauben der Kinder Israels.

Die wahre Wohnstätte Gottes

„Aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht (Jesaja 66,1-2): Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht der Herr, oder was ist die Stätte meiner Ruhe? Hat nicht meine Hand das alles gemacht?“ (Apg. 7,48-50)

In diesem Heft:

Adrian Ebens Bekenntnis...	S. 4
Was müsste geschehen?.....	S. 7
Knoblauch.....	S. 8
Zwillinge.....	S. 11
Affentheater.....	S. 11
Bibelseminare.....	S. 12

Impressum

Februar 2010

Leben in Christus ist eine unregelmäßig erscheinende, kostenlose Zeitschrift.

Das Blatt widmet sich der Verkündigung der der Adventbewegung anvertrauten Wahrheiten, wie sie von den frühen Adventpionieren geglaubt und gelehrt wurden. Unsere Aufmerksamkeit gilt ganz besonders der Wiederherstellung jener Wahrheiten, die vom Papsttum zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und von seinen Töchtern adoptiert wurden.

Unser Ziel ist es unsere Leser zu ermutigen, sich völlig auf die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus vorzubereiten und das ewige Evangelium allen Nationen, Völkern und Sprachen zu verkündigen.

Redaktion:

Erwin Zoor, Kerstin Gurtner

Missionswerk „Heart For Truth“
(Ein Herz für die Wahrheit)
Hochstrasse 6b, 95152 Selbitz

Tel: 01 72-8963381
info@heart4truth.de
www.heart4truth.de

Dass die Stiftshütte, die von Mose errichtet wurde, nicht die wahre Wohnstätte Gottes sein konnte, ist völlig klar. Jeder Jude hätte von dieser Wahrheit jedesmal aufs Neue beeindruckt sein müssen, wenn er die Stiftshütte erblickte. Salomo wusste das nur zu gut, deshalb sagte er auch bei der Einweihung des Tempels, den er gebaut hatte und der viel größer und prachtvoller war als die Stiftshütte Moses:

„Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen - wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?“ (1.Kön. 8,27)

Was ist aber dann die Wohnstätte Gottes? Er selbst gibt den Hinweis darauf. Denn nachdem er die Frage stellt: „Was wollt ihr mir denn für ein Haus bau-

en, oder was ist die Stätte meiner Ruhe?“, sagt er: *„Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort.“ (Jes. 66,2)* Paulus fragte die Christen in Korinth:

„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr.“ (1.Kor. 3,16.17)

„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?“ (1.Kor. 6,19)

Als Jesus aufgefordert wurde einen Beweis für seine göttliche Sendung zu zeigen, sagte er: *„Brecht diesen Tempel ab und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.“ (Joh. 2,19)* Als er dies sagte, stand er mitten im jüdischen Tempel, und obwohl er keine Erklärung für seine Worte gab, erwartete er von den Menschen, dass sie verstanden, wovon er sprach: *„Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.“ (Joh. 2,21)*

Die Wahrheit, dass der echte Tempel des Herrn kein von Menschen gebautes Gebäude ist, sondern der menschliche Leib, ist so klar und deutlich, dass es die Juden auch ohne Erklärung hätten sofort verstehen müssen. Christus war in der Tat der Tempel Gottes, denn das Gesetz war in seinem Herzen, nicht als tote Buchstaben, sondern als der Geist des Lebens im lebendigen Stein, welcher er selbst ist. In Psalm 40,9.10 lesen wir über den Sohn Gottes:

„Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben:

Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.“ (Psalm 40,9.10)

Aus diesem Grund ist Christus auch *„der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge“ (Offb. 3,14)*. Christus ist der wahrhaftige oder echte Zeuge. Die zwei Steintafeln waren lediglich eine leblose Kopie und eine Beschreibung von ihm. Das Herrliche dabei ist, dass der Herr zu uns sagt:

„Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ich es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben. Ich, ich bin der Herr, und außer mir gibt es keinen Retter. Ich habe verkündigt, gerettet und von mir hören lassen und bin nicht fremd unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, dass ich Gott bin.“ (Jes. 43,10-12)

Aber wie könnten wir jemals seine Zeugen sein, wenn doch er der wahrhaftige Zeuge allein ist? Wenn der Tempel - unser Leib - dem Herrn völlig übergeben wird, sodass er ihn bewohnen und ganz erfüllen kann, dann werden auch wir wie Christus Zeugen in der Welt sein. Dieses Zeugnis ist: *„Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kol. 1,27)*. Zu Pfingsten ging diese herrliche Realität in Erfüllung und ist seitdem für jedermann frei erhältlich, der da glaubt:

„aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde“ (Apg. 1,8).

Kein Mensch im Tempel

Als Mose das Zelt des Zeugnisses errichtete, geschah etwas Interessantes:

„Da bedeckte die Wolke die Stiftshütte, und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung. Und Mose konnte nicht in die Stiftshütte hineingehen, weil die Wolke darauf ruhte und die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung erfüllte.“ (2.Mose 40,34.35)

Dasselbe geschah auch bei der Einweihung des Tempels, den Salomo für den Herrn gebaut hatte. Als Salomo sein Gebet beendet hatte, fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Danach lesen wir:

„...und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus, sodass die Priester nicht ins Haus des HERRN hineingehen konnten, weil des HERRN Herrlichkeit das Haus des HERRN füllte.“ (2.Chro. 7,1.2)

Dies war eine Veranschaulichung dessen, wie es beim Volk Gottes - seinem wahren Tempel - sein sollte. Denn so war es auch mit Christus, als er zur Erde kam:

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte [zeltete] unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh. 1,14)

Die Menschen sahen bei der Einweihung des Tempels die Herrlichkeit des Herrn über dem Haus, wie wir in 2. Chronik 7,3 lesen. Das Haus symbolisierte Christus, und als er auf Erden weilte, strahlte die Herrlichkeit seines göttlichen Geistes hinaus in die Welt. Und Johan-

nes bezeugt, dass er seine Herrlichkeit sah: „eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater“. Deshalb sagt der Herr zu uns:

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.“ (Jes. 60,1-3)



In seinem irdischen Dienst sprach Christus zu den Menschen, indem er auf seinen göttlichen Geist im menschlichen Körper hinwies: „Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“ (Joh. 9,5) An anderer Stelle sprach er zu den Juden: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8,12) Christus ist das Licht der Welt. Dieses Licht ist sein eigenes Leben, wie er selbst erklärt. Wer dieses Licht des Lebens hat, der hat demnach Christus selbst in sich. Aus diesem Grunde konnte er auch sagen: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Matth. 5,14) Welch ein Vorrecht doch diejenigen haben, die glauben!

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was

Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.“ (1.Kor. 2,9.10)

Der Geist Jesu gibt Zeugnis in uns, denn er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, und wenn sein Leben uns erfüllt, dann haben wir die Kraft Zelte des Zeugnisses für ihn zu sein, denn der wahrhaftige Zeuge lebt in uns. In seinem hohepriesterlichen Gebet sprach Jesus zu seinem Vater:

„Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.“ (Joh. 17,22.23)

Diese Herrlichkeit, die er uns gegeben hat, ist dieselbe Herrlichkeit, die auch das Heiligtum Moses und den Tempel Salomos erfüllte. Sie ist nichts anderes als Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit! Als die Herrlichkeit Gottes die Stiftshütte erfüllte, befand sich kein Mensch darin. Genauso, wenn Christus, der Geist, der Leben gibt, durch den Glauben in unseren Herzen wohnt, sind dann auch wir gemäß dem Reichtum seiner Gnade „erfüllt mit der ganzen Gottesfülle“ (Eph. 3,19). Dann wird das Ich verschwinden, und der zwischen den Cherubim wohnt, wird hervorleuchten. ■



Entschuldigung und Bekenntnis von Adrian Ebens

(ehemaliger Pastor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten)

„Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde.“
(Psalm 51,1.2)



Liebe Brüder und Schwestern der Adventgemeinde,

ich schreibe euch aus der Überzeugung heraus mich bei euch entschuldigen zu müssen. In meinem Amt als Pastor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten und als Leiter von „Maranatha Media“ bekleidete ich eine einflussreiche Position, die ich dazu benutzt habe unbiblische Lehren zu unterstützen und zu verbreiten.

Im Jahr 2007 wurde ich durch eine Reihe glücklicher Ereignisse davon überzeugt, dass die Dreieinigkeitslehre, wie sie in den 28 Glaubenspunkten der Siebenten-Tags-Adventisten dargelegt wird, nicht nur mit der Bibel nicht belegt werden kann, sondern vielmehr eine Übertretung der Gebote Gottes darstellt. Sie steht insbesondere im Gegensatz zu den ersten vier Geboten.

Durch mein Studium der Schrift und durch Gebet habe ich erkannt, dass Gott die Adventbewegung, durch die Überzeugung ihrer Pioniere, dass Jesus nicht nur symbolisch sondern buch-

täblich der wahrhaftige Sohn Gottes ist, auf ein solides Fundament gestellt hat. Ich habe erkannt, dass Gott tatsächlich der Vater Jesu ist und dass Christus alles, was er besitzt, durch Vererbung erhalten hat. Mit großer Freude habe ich auch erkennen dürfen, dass, wenn ich den Sohn habe, ich auch das Leben habe, und zwar im Überfluss.

Ich bin nun auch davon überzeugt, dass mein Glaube an die Dreieinigkeit, wie sie in den 28 Glaubenspunkten dargelegt wird, Gott herabgewürdigt hat. Der Geist Gottes hat in mir Reue bewirkt, damit ich meine Sünde bekenne. Ich habe geweint um dieser Sünde willen, durch die ich die Gebote des Vaters übertreten habe. Ich habe auch darin meine Sünde erkannt, dass ich mit dieser falschen Lehre sowohl in den Gemeinden, die mir als Pastor anvertraut waren, als auch durch meine Webseiten viele Menschen verwirrt habe.

Deshalb möchte ich euch von tiefstem Herzen um Vergebung dafür bitten, dass ich die Dreieinigkeit gelehrt habe, was ich nun für eine äußerst schwerwiegende Sünde Gott gegenüber halte. Ich habe erkannt, dass diese Lehre ein gefährliches und spiritistisches Werkzeug in den Händen Satans ist, wodurch er die lebensrettende Wahrheit über den Vater und seinen kostbaren Sohn zu zerstören sucht. Darüber hinaus stellt sie das Fundament für die Zerstörung zahlreicher anderer Lehren dar, die den Pionieren unseres Glaubens anvertraut wurden.

Über die vergangenen zwei Jahre hinweg habe ich mit dem Biblischen Forschungskomitee der Süd-Pazifischen Division der Siebenten-Tags-Adventisten einen Dialog geführt und darum gebeten die Angelegenheit unter Berücksichtigung der von mir dargelegten Beweise erneut zu untersuchen. Das Komitee fand jedoch kein Licht in meinen Ausarbeitungen und forderte mich auf, die Verbreitung meines Manuskripts in der Gemeinde einzustellen.

So legte ich die Ratschläge des Komitees dem Herrn vor und bat ihn darum mir zu helfen ge-

wissenschaftlich auf das Zuhören, was mir von den Brüdern gesagt wurde, da ich ihre Ämter als Leiter der Gemeinde respektiere. Ich bat den Herrn darum mir zu zeigen, wenn ich in irgend einem Punkt falsch lag. Ich wollte in der Gemeinde Gottes nicht unnötig für Leid und Spaltung sorgen. In den Ratschlägen, die mir gegeben wurden, konnte ich jedoch keine Erleichterung finden, und sie dienten mir nur dazu meine Überzeugung noch mehr zu festigen. Deshalb bat ich die Leiter der Gemeinde darum dieses Problem zu lösen. Ich erklärte ihnen, dass ich mein Gewissen trotz ernsthafter Bemühungen nicht verbiegen kann. Ich fühlte mich nicht geneigt mein Amt niederzulegen. Da ich die Adventgemeinde aber als Gottes Bundesvolk ansehe, war ich jedoch bereit mich von der Leitung zum Wohle der Gemeinde in Gemeindegliederung nehmen zu lassen, wenn sie es für richtig hielt.

Anfang Dezember 2009 wurde ich darüber informiert, dass ich meines Amtes als Pastor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten enthoben wurde. Ich nehme die volle Verantwortung für diese Entscheidung auf mich und werfe der Leitung für ihre Entscheidung nichts vor. Diese Brüder bleiben nach wie vor in meinem Herzen und in meinen Gebeten. Meine ganze Zuneigung gilt der Adventgemeinde, und ich werde als Glied der Gemeinschaft weiterhin inbrünstig für sie beten.

Ich habe eine Webseite erstellt (www.god-head.com), auf der ich einige Ergebnisse meines Bibelstudiums zu diesem Thema dargelegt habe. Diese Webseite wird in den kommenden Monaten regelmäßig aktualisiert werden. Darüber hinaus habe ich die Geschichte hinter meinem Manuskript „The Return of Elijah“ (Die Rückkehr Elias) noch mehr vervollständigt und auf meiner anderen Webseite (www.adrianebens.com) veröffentlicht. Dieses Manuskript ist nur auf direkte Anfrage bei mir erhältlich und darf nicht in der Absicht verteilt werden die Autorität der Leiterschaft der Adventgemeinde zu untergraben, sondern soll nur zum besseren Verständnis meiner Überzeugung dienen.

Wie ihr euch vorstellen könnt, durchlebe ich im Moment eine sehr schwierige Zeit. Die meisten meiner Kollegen und Freunde haben sich von mir distanziert und mich in Bezug auf diese Ge-

schehnisse in keinsten Weise kontaktiert. Mir ist völlig bewusst, dass ihr diesen Brief vielleicht als empörend oder gar verletzend empfinden könntet. Ich werde auch vollstes Verständnis dafür haben, wenn ihr meine Webseiten nicht mehr besuchen oder die darin angebotenen Ressourcen nicht mehr in Anspruch nehmen möchtet, diese Entscheidung ist völlig euch überlassen. Nur möchte ich euch darum bitten, wenn ihr durch meine Freundschaft oder meinen Dienst in der Vergangenheit Trost oder Segen gefunden habt, dass ihr dann dem Aufruf der Bibel folgt „alles zu prüfen und das Gute zu behalten“. Viele meiden es mich zu kontaktieren, aus Angst sie könnten von mir angesteckt oder verunreinigt werden. Ich bete darum, dass ihr in eurer christlichen Zuneigung trotz eures Vertrauens auf eure Glaubensüberzeugungen euch nicht davor scheuen werdet, einem Bruder zu helfen, der in euren Augen vom Weg abgeirrt ist. Es ist einfach zu sagen, das sei eine schreckliche Tragödie und sich zu fragen, wie das nur einem Pastor geschehen konnte. Aber ich appelliere an eure Herzen in der Schrift zu forschen, Gott inbrünstig um Licht zu bitten und eins nach dem anderen gründlich durchzuprüfen. Lasst euch nicht beeinflussen von der Angst davor, was andere von euch sagen könnten.

An meine ehemaligen Kollegen appelliere ich: Denkt über euer Amt und eure Verantwortung gegenüber der Herde gewissenhaft nach, damit ihr sie treu weidet und sie nur mit der Wahrheit des Wortes Gottes speist. Bitte seid gewissenhaft bei eurem Studium des Wortes und stellt sicher, dass ihr vor den Menschen den wahren Gott der Bibel erhöht. Denn wir alle kennen die Konsequenzen dessen, wenn wir dies nicht tun.

Den Gemeindegliedern sage ich: Verlasst euch nicht darauf, dass euch die Prediger bei eurer Suche nach der Wahrheit über Gott anleiten, denn sie haben weitaus mehr zu verlieren, als ein einfaches Gemeindeglied - sie können ihre Karriere und ihr Ansehen verlieren, wie es mein Beispiel zeigt. Der Preis für die aufrichtige und ehrliche Erforschung dieses Themas ist extrem hoch.

Die Glieder, denen ich als Pastor gedient habe, möchte ich aufrichtig um Vergebung bitten. Verzeiht mir, dass ich euch diese falschen Lehren gepredigt und nicht sorgfältig darauf geachtet

habe euch das reine Wort der Wahrheit zu verkündigen.

Euch, meine lieben Freunde und Mitarbeiter im Weinberg des Herrn, bitte ich mit weinendem Herzen, dass ihr eure Zuneigung zu mir nicht allzu leicht aufgibt und mich nicht aus eurem Gedächtnis streicht. Ich schätze unsere gemeinsamen Erinnerungen hoch, und euer Schweigen bereitet mir Schmerzen. Wenn ihr denkt, dass ich vom Feind auf dem Weg nach Jericho überwältigt und halbtot liegen gelassen worden bin, dann geht bitte nicht im Stillen auf der anderen Seite des Weges an mir vorüber, weil ihr im Weinberg des Herrn dringend etwas zu erledigen habt. Wenn ihr glaubt, dass ich mich im Irrtum befinde, wo sind dann eure liebevollen und mitfühlenden Worte und Berührungen? Ist es wirklich eure Verfahrensweise den Verletzten zu erschließen und ihn in den Graben zu rollen? Wer besitzt euer Herz? Jegliche Art von Liebe verlangt schier danach, dass ihr meinem Appell an euch gewissenhaft nachgeht. Jegliche Unterlassung dessen wird nur bewirken, dass ihr in der Waagschale zu leicht befunden werdet.

Ich wünschte ich könnte die gewaltige Freude mit euch teilen, die ich in der Erkenntnis des wahren Vaters und seines Sohnes gefunden habe. Ihre Gemeinschaft ist mein stetiger Trost und meine alleinige Ermutigung. Die erlangten geistlichen Siege, die konsequentere christliche Erfahrung und die tiefere Freude, die unsere Familie erlebt, sind allesamt Früchte der Nachfolge dessen, der wirklich der WEG, die WAHRHEIT und das LEBEN ist! Demütig und voller Aufregung rufe ich euch zu: Kommt und seht! Schmecket und sehet, welch eine Freude der eingeborene Sohn ist und wie wundervoll sanft sein Joch und leicht seine Last tatsächlich sind!

Schlussendlich möchte ich unserem lieben Vater im Himmel, dem Herrscher des Universums sagen: Ich danke dir für deine zärtliche Gnade, dass du mir meine Augen über deine wahre Identität und die deines Sohnes geöffnet hast. Welch unendlich große Freude habe ich gefunden in der einfachen Erkenntnis dessen, wer du bist. Ich wurde gelehrt, dass du ein Geheimnis seist, aber du hast mich gelehrt, dass ich deine Natur nicht mit deiner Identität verwechseln soll. Denn deine Identität ist klar offenbart in deinem Wort, du bist ein Vater, und Jesus ist dein einge-

borener Sohn. Mein Herz springt vor Freude, wenn ich daran denke. Ich beuge mich tief vor dir und erwarte das Siegel des Namens des Vaters, das im Gegensatz zum Malzeichen der Hure steht, deren Name ein Geheimnis ist.

Vater, du wirst über deine Feinde siegen, und dein Sohn wird in der Tat erhöht werden, dessen Name über allen Namen steht, zu deiner Ehre. Dein Reich komme bald, ist mein Gebet im Namen deines wundervollen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

19. Januar 2010

INFO: Pastor Adrian Ebens lebt mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen in Australien und war bis vor kurzem noch als Pastor der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten tätig. Vor einigen Jahren entdeckte er die „Wahrheit über Gott“, dass Gott keine Dreieinigkeit ist. Seine Freude über diese neu entdeckte, herrliche Wahrheit der Bibel war so groß, dass er begann diese „gute Nachricht“ furchtlos in vielen Gemeinden Australiens zu verkündigen. Die Konsequenzen folgten bald darauf, und er wurde vor kurzem seines Amtes enthoben. Man erwägt zur Zeit seinen Ausschluss aus der STA-Gemeinde. Der renommierte Prediger Max Hatton (Autor des Buches „Understanding the Trinity“), der einst ein guter Freund von Pastor Ebens war, ist nun einer seiner vielen Feinde geworden. Seine Stellungnahme „Entschuldigung und Bekenntnis von Adrian Ebens“ ist mittlerweile in etliche Sprachen übersetzt und an viele Adventisten (darunter unzählige Prediger und Pastoren) weltweit gesandt worden.

Wir haben inzwischen mit Pastor Ebens einen guten Kontakt aufbauen können und haben ihn zu unserer alljährlichen Europareise eingeladen. Er hat die Einladung mit Freude angenommen und wird auf unserer **ERWECKUNGSWOCHE 2010** einer der Sprecher sein. Weitere Infos auf S.12. ■



„Engel wurden aus dem Himmel vertrieben, weil sie sich weigerten mit Gott zusammenzuarbeiten. Sie verloren ihre hohe Stellung, weil sie nach Selbsterhöhung strebten. Sie verherrlichten sich selbst und vergaßen dabei, dass die Schönheit ihres Wesens und Charakters von ihrem Herrn Jesus kam. Die Engel wollten die Tatsache verschleiern, dass Christus der eingeborene Sohn Gottes ist und begannen zu meinen sie wären auf die Ratschläge Christi nicht angewiesen.“ (Ellen White - This Day With God, S. 128)

Was müsste geschehen?

David Clayton



Vor einiger Zeit bat mich ein Freund darum, dass ich ihm den Unterschied zwischen meinen früheren (vor 4 Jahren) und meinen heutigen Ansichten über die Erlösung erkläre. Er stellte mir auch die Frage, was geschehen müsste, damit ich meine gegenwärtige Überzeugung aufgeben. Hier sind die wichtigsten Gedanken aus meiner Antwort an ihn. Ich hoffe, dass diese Gedanken auch anderen, die vielleicht dieselben Fragen beschäftigen, helfen werden unser gegenwärtiges Verständnis der Wahrheit zu verstehen.

Wie du mich gebeten hast, habe ich versucht aufzuführen, welche Beweise für mich notwendig wären, damit ich meinen jetzigen Standpunkt aufgeben. Ich hielt es für das Beste mit einigen einfachen Grundlagen zu beginnen, aufgrund derer sich mein Denken in den vergangenen Jahren verändert hat.

1. Früher glaubte ich, dass die Bibel Sünde ausschließlich als Tat des Ungehorsams definiert.

Heute glaube ich, dass die Bibel Ansichten enthält und lehrt, die auf einem viel umfangreicheren Konzept von Sünde basieren, welches das ichbezogene Leben oder die fleischliche Natur beinhaltet.

2. Früher glaubte ich, dass mein größtes Problem meine falschen Taten seien.

Heute glaube ich, dass mein wahres Problem meine fleischliche Gesinnung ist.

3. Früher glaubte ich, dass wir mit der Fähigkeit Gutes zu tun auf die Welt kommen.

Heute glaube ich, dass wir erst dann Gutes tun können, wenn wir von neuem geboren sind.

4. Früher glaubte ich, dass ich durch viel Bemühung und große Anstrengung zu einem besseren Menschen werden kann.

Heute glaube ich, dass ich meine ganze Anstrengung und Bemühung darauf konzentrieren muss in Christus zu bleiben.

5. Früher richtete ich meine ganze Aufmerksamkeit auf das Halten des Gesetzes als Erlösungsbedingung.

Heute richte ich meine ganze Aufmerksamkeit auf einen echten Glauben als Erlösungsbedingung.

6. Früher glaubte ich, dass Gottes Segnungen nur für die seien, die dem Gesetz Gehorsam leisten.

Heute glaube ich, dass seine Segnungen für alle sind, die an Jesus glauben.

Nichts von alledem hat mich davon abgebracht an das Halten der Gebote zu glauben. Allerdings glaube ich heute, dass das Halten der Gebote die natürliche Frucht des Glaubens ist und nicht etwas, worauf wir uns konzentrieren müssen. Unsere Aufmerksamkeit muss vollständig auf Christus gerichtet werden. Das wird Glauben hervorbringen und aufrechterhalten.

Die meisten (wenn nicht sogar alle) dieser Glaubenspunkte basie-

ren auf meinem heutigen Verständnis von Sünde. Natürlich entstehen daraus ganz automatisch viele Schlussfolgerungen, die jedoch alle auf den oben genannten Punkten basieren. Würde ich davon überzeugt werden können, dass diese Grundgedanken falsch sind, dann würden auch die daraus entstandenen Schlussfolgerungen wegfallen.

Nun zu deiner Frage, was geschehen müsste, damit ich meinen gegenwärtigen Standpunkt aufgeben würde.

Ich kann dir nur die Antwort geben, die du sicherlich bereits erwartest: Wenn man mir zeigen könnte, dass mein biblisches Verständnis fehlerhaft ist, dann würde ich selbstverständlich sofort meine Ansichten revidieren. Was müsste geschehen um mich davon zu überzeugen? Ich denke dies ist die alles entscheidende Frage. Aber ich glaube, wenn wir die wichtigen Passagen Vers für Vers und Wort für Wort untersuchen und wenn nötig die verschiedenen Bibelübersetzungen miteinander vergleichen, dann sollten wir die oben aufgeführten Punkte richtig verstehen können.

Es gibt viele wichtige Passagen, die beachtet werden müssen. Die wichtigsten davon finden wir aber hauptsächlich in den Briefen von Paulus, wie z.B.: Römer Kapitel 5-8, Galater Kapitel 3-4, im Epheser-, Kolosser- und natürlich im Hebräerbrief.

Ich hoffe, dass meine Gedanken deutlich und verständlich genug sind und dass du nun etwas besser verstehen kannst, was ich glaube. Ich wünsche dir Gottes reichsten Segen. ■



Knoblauch

Der unterirdische Arzneischränk der Natur

Lenworth Frankson

Viele brauchen nur das Wort „Knoblauch“ zu hören um bei ihnen ein Stirnrunzeln oder eine negative Reaktion auszulösen. Es wird oft mit Mundgeruch, unangenehmem Körpergeruch, einem scharfen Geschmack und sogar mit Aberglauben in Verbindung gebracht, sodass es nicht verwunderlich ist, dass Menschen ablehnend reagieren. Trotz des Stigmas, das auf diesem Gewächs liegt, steigt seine Beliebtheit als Bestandteil unserer modernen Ernährung.

In Fachkreisen genießt dieses kleine Gemüse eine große und wohlverdiente Beliebtheit. Es gehört in die Familie der Liliengewächse und ist ein Vetter der Zwiebel, des Lauchs und des Schnittlauchs. Diese kleine Knolle verbessert nicht nur die Qualität vieler Gerichte erheblich sondern veredelt auch ihren Geschmack.

Der gewöhnliche Knoblauch ist eine ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 30 bis 90 cm. Die Zwiebel ist von einer dünnen, weißen oder rötlichen Hülle umgeben und besteht aus einer Hauptzehe, um die etwa fünf bis 20 Nebenzehen angeordnet sind. Aus der mittleren Hauptzehe treibt ein stielrunder Stängel aus. Der Geschmack der Zehen ist sehr scharf-aromatisch, der Saft der Zehen von klebriger Konsistenz. In einigen Kulturen wird der Knoblauch „stinkende Rose“ und in anderen aufgrund seiner vielfältigen therapeutischen Wirkung „russisches Penicillin“ genannt. Er ist reich an einer Vielzahl von starken schwefelhaltigen Verbindungen wie Thiosulfaten, Sulfoxy-

den und Dithiinen. Diese extravagant benannten Verbindungen sind nicht nur für den typisch-beißenden Geruch des Knoblauchs verantwortlich sondern sind auch zugleich die Quelle vieler seiner gesundheitsfördernden Auswirkungen. Darüber hinaus ist Knoblauch eine hervorragende Quelle für Mangan, Vitamin B6 und C und Selen.

Der ursprünglich in Zentralasien beheimatete Knoblauch ist eine der ältesten angebauten Pflanzen der Welt. Man sagt, dass die antiken Ägypter die ersten waren, die diese Pflanze



anbauen, die in ihrer Kultur eine wichtige Rolle einnahm. In dem Glauben, sie habe heilige Eigenschaften, legte man sie in die Gräber der Pharaonen. Sie wurde jedoch auch den Sklaven gegeben, die die Pyramiden erbauten, um ihre Kraft und Ausdauer zu steigern.

Bei nur 4 Kalorien pro Zehe ist der Knoblauch ein kalorienarmer und immunstärkender Superstar. Eine Zehe enthält ca. 5 mg Kalzium, 12 mg Kalium und mehr als 100 Schwefelverbindungen - stark genug um Bakterien und Infektionen zu beseitigen. Man sagt, dass Knoblauch in beiden Weltkriegen gegen Wundbrand einge-

setzt wurde. Studien zeigen, dass der rohe Knoblauch - nicht gekocht oder getrocknet - sich am effektivsten auf unsere Gesundheit auswirkt, da Hitze und Wasser Schwefelenzyme deaktivieren, wodurch der antibiotische Effekt des Knoblauchs abnimmt. In klinischen Studien fand man heraus, dass die im Knoblauch enthaltenen Giftstoffe bekämpfenden Verbindungen Allicin, Alliin und Dithiin einige Arten von Krebs hemmen, Blutdruck und Cholesterinspiegel verringern, den Blutkreislauf anregen, Schlaganfälle verhindern und Viren, Bakterien und Pilze abtöten. Der Knoblauch ist ebenso ein kraftvoller Antioxidant, er stärkt das Immunsystem und besitzt entzündungshemmende Eigenschaften.

Warum wird der Knoblauch eigentlich als Medizinschränk bezeichnet? Die Antwort liegt in den vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten dieser wunderwirkenden Knolle bei Notfällen und bei Erster Hilfe. Hier sind einige interessante Tatsachen, die ich entdeckt habe, während ich über diese Wunderknolle recherchiert habe.

Antibiotikum

Zermahlener roher Knoblauch ist ein sehr starkes Antibiotikum. Richtig angewandt und aufgetragen kann es Leben retten. Wenn frisch zermahlener Knoblauch auf eine entzündete und von Staphylokokken und Streptokokken befallene Stelle gelegt wird, wirkt er als Antibiotikum (nach dem Zermahlen ca. 7 Minuten stehen lassen, dann auf betroffene Stelle auftragen). Der Grund dafür ist,

dass zermahlener Knoblauch Schwefelsäure freisetzt (verantwortlich für das brennende Gefühl), die sich stetig zu Allicin umsetzt - eine hochantibiotische Verbindung, die dafür bekannt ist, dass sie bei Kontakt sofort Bakterien vernichtet. Man kann einige Minuten lang ein Brennen verspüren, aber es ist eine exzellente Möglichkeit z.B. eine Staphylokokkenentzündung ohne verschreibungspflichtige Medikamente zu behandeln. Darüber hinaus tötet Knoblauch auch eine Reihe von Streptokokkenbakterien, die gegen moderne Antibiotika resistent geworden sind, weil er sie auf eine andere Art und Weise ausmerzt, gegen die diese Bakterien keine Resistenz entwickeln können. Knoblauch tötet Bakterien, indem er ihre Zellen anschwellen und platzen lässt, anstatt chemische Rezeptoren zu blockieren, wie es pharmazeutische Antibiotika tun. Das Wichtige dabei ist, dass der Knoblauch direkt auf die infizierte Stelle aufgetragen werden muss um ein positives Ergebnis zu erzielen.

Bei eiternden Infektionen hilft es manchmal vor der Knoblauchbehandlung die Wunde zu öffnen und zu entleeren um zur Wurzel des Problems zu gelangen. Ein Warnhinweis: Staphylokokkenbakterien sind eine ernstzunehmende Gefahr und man sollte eine Infektion nie leichtfertig behandeln.

Vorsicht

Bei Knoblauchbehandlungen ist es wichtig zu beachten, dass roher Knoblauch empfindliche und sensible Haut leicht verbrennen kann. Ich habe es selbst mehrere Male erlebt. Eine direkte Auftragung auf die betroffene Stelle erlaubt eine intensivere und reinere Konzentration, man sollte jedoch vorsichtig sein. Eine Verdünnung des Knoblauchs mit Was-

ser senkt die Wahrscheinlichkeit einer Verbrennung bei gleichbleibender Wirksamkeit. Und noch ein Warnhinweis: Menschen, die auf Knoblauch oder eine seiner Schwefelverbindungen allergisch reagieren, sollten ihn nicht verwenden.

Sehr hungrige Menschen essen in Momenten der Verzweiflung manchmal Dinge, die sie sonst nicht essen würden, wie z.B. ein Stück Fleisch, das nicht mehr frisch ist. Vor dem Zubereiten sollte man es in solchen Fällen gründlich mit rohem Knoblauch einreiben. Dadurch werden die meisten wenn nicht sogar alle Bakterien abgetötet, die mit dem Knoblauch in Berührung kommen. Auch andere Lebensmittel können so von Bakterien befreit werden.

Zermahlener Knoblauch tötet aber nicht nur Bakterien sondern auch Kleinstlebewesen, wie Kolibakterien in verseuchtem Trinkwasser, wenn kein anderes Wasser verfügbar ist. Nach dem Zermahlen sollte man den Knoblauch, wie zuvor erwähnt, für einige Minuten stehen lassen, danach in eine Flasche Wasser geben, gut durchschütteln und vor dem Trinken für einige Stunden stehen lassen. Das Wasser mag dadurch zwar nicht vollständig gereinigt sein und auch nicht besonders gut schmecken, aber man kann es viel sicherer trinken als davor. Und wenn nur der sichere Tod die Alternative darstellt, dann ist weniger giftig besser als sehr giftig. Aufgrund seiner antibiotischen Eigenschaften eignet sich der Knoblauch auch zum Sterilisieren von Geschirr, Töpfen, Pfannen und Besteck.

Andere

Verwendungsmöglichkeiten

Knoblauch kann auch effektiv bei Darmspülungen eingesetzt werden. Der Knoblauch in sol-

chen Darmläufen tötet Bakterien, die Reizdarm und chronischen Durchfall verursachen. Gegen bakterielle Entzündungen im Darm hilft warmes Wasser mit Knoblauch als Einlauf. Dadurch können die krankheitsverursachenden Keime abgetötet werden. Man zerdrücke dazu einfach ein paar Knoblauchzehen, warte ca. 15 Minuten oder mehr, gebe sie danach in warmes Wasser, lasse dieses Wasser durch einen Sieb laufen um die größeren Stücke herauszusieben und verwende dieses Wasser als Darmspülung. Mit Wasser verdünnter Knoblauch ist viel milder und verringert die Reizung empfindlicher Haut. Den Einlauf sollte man besser im Liegen anstatt im Sitzen durchführen, damit der Knoblauch bis in alle Winkel des Dickdarms fließen kann um ein besseres Behandlungsergebnis zu erzielen. Man kann den zerdrückten Knoblauch nach 15 Minuten Wartezeit auch zusammen mit einem Löffel Olivenöl einnehmen. Eine andere Methode ist eine zerdrückte Knoblauchzehe in eine ausgehöhlte Traube zu füllen, die man dann im Ganzen schluckt. Solche selbsterstellten mit zerdrücktem Knoblauch gefüllten „Traubenkapseln“ mit Wasser einzunehmen hilft dabei, dass Allicin in der Magen gelangen kann, und das Wasser hilft zusätzlich dabei das Allicin und die Magensäure zu verdünnen um so ein Brennen im Magen zu verhindern.

Ich habe noch nie schlimme Zahnschmerzen gehabt, viele von uns wissen jedoch, wie schmerzhaft und qualvoll sie sein können. Einen Zahnarzt aufzusuchen sollte nach Möglichkeit immer die erste Maßnahme sein, wenn dies jedoch nicht möglich ist, kann man die Zahnschmerzen auch mit Knoblauch behandeln. Dazu

kann man den Knoblauch auf die entzündete Stelle legen, was die Entzündung wegnimmt und die Schmerzen abklingen lässt. Es wird mit Sicherheit ein starkes Brennen im Mund verursachen, doch die Schmerzen vom Knoblauch und von der Entzündung werden nach einiger Zeit nachlassen. Man kann dazu einfach eine Scheibe von der Seite einer Knoblauchzehe abschneiden und die angeschnittene Seite an den schmerzenden Bereich des Zahnfleisches halten. Dabei bewegt man die Knoblauchscheibe langsam auf beiden Seiten des schmerzenden Zahnes auf dem Zahnfleisch herum. Etwas sanfter wird es, wenn man eine kleine Knoblauchzehe aus dem mittleren Bereich der Knolle nimmt und kleine waagrechte Schlitze in ihre Seiten schneidet, wodurch weniger Allicin freigesetzt wird. Dies wirkt zwar immer noch effektiv, man sollte in diesem Fall die Behandlung jedoch etwas länger durchführen. Wenn man die volle Wirkung des Allicin ausschöpfen möchte, dann sollte man die Knoblauchzehe zerreiben und diesen Brei auf die entzündete Stelle auftragen und falls der Zahn ein Loch hat, es damit ausfüllen. Das kann zwar schmerzhaft sein, aber es wird die Zahnschmerzen nach einer Weile stoppen.

Knoblauchdämpfe

Eine verstopfte Nase und Halsschmerzen sind nicht schön. Diese Symptome sind oft Anzeichen für eine Entzündung, die bis in die Lungen vorgedrungen ist. Wenn man das schmale Ende einer Knoblauchzehe zerdrückt und sie als einen Inhalationsstift benutzt, indem man die Dämpfe durch die Nasenlöcher einatmet, kann das wahre Wunder wirken. Das hilft nicht nur die A-

temwege zu öffnen, sondern tötet auch Bakterien ab. Knoblauch zu essen ist meist nicht genug. Die Dämpfe so nah wie möglich an die entzündeten Stellen zu bringen, kann den Heilungsprozess stark vereinfachen und beschleunigen.

Es wird berichtet, dass manche Arten von Tuberkulose gegen Standardantibiotika resistent geworden sind. Dies ist besorgniserregend, da jedes Jahr ca. 1.6 Millionen Menschen an Tuberkulose sterben. Studien haben gezeigt, dass die Dämpfe von zerdrücktem, rohem Knoblauch in einem Umkreis von 10-20 cm Bakterien abtöten. Es wird daher empfohlen diesen Dampf durch einen Verbandmull in die Lungen einzuatmen um Bakterien abzutöten.

Das sind nur einige Beispiele, wie uns Knoblauch in Situationen helfen kann, in denen wir keine sofortige medizinische Versorgung erhalten können. Es gibt noch eine Vielzahl von Berichten über den Nutzen dieser Pflanze, die ich in diesem Artikel nicht erwähnt habe, wie z.B. Schutz vor Schlaganfall, Herzerkrankung, Erkältung und diversen Krebsarten, die Senkung schlechten Cholesterins und hohen Blutdrucks und sogar die Verlangsamung des Alterungsprozesses.

Ich glaube, es ist in unserem besten gesundheitlichen Interesse, wenn wir den täglichen Verzehr einiger Zehen dieses heilenden Krauts, das uns von Gott geschenkt ist, ernsthaft in Betracht ziehen. Es ist empfehlenswert den behandelnden Arzt von der erhöhten täglichen Einnahme von Knoblauch zu informieren. Wenn du Medikamente gegen zu hohen Blutdruck nimmst oder vor einer Operation stehst, kann der Verzehr von Knoblauch auf-

grund seiner blutverdünnenden und blutgerinnungshemmenden Wirkung das beabsichtigte Ergebnis beeinflussen.

Ob roh oder gekocht, Knoblauch ist heilsam und wohltuend. Wenn du deiner Speise frischen Knoblauch hinzufügen möchtest, nimm nur wenig auf einmal, denn zu viel Knoblauch kann im Magen Probleme verursachen, wenn man nicht daran gewöhnt ist. Wenn du also mit wenig beginnst, schadest du deinem Magen nicht und förderst trotzdem deine Gesundheit. Du wirst nicht nur den peppigen neuen Geschmack in deinem Essen genießen, sondern du kannst dich auch darüber freuen zu wissen, dass du damit etwas Gutes für deinen Körper tust.

Wir leben in einer von Krankheiten geplagten Welt, aber die gute Nachricht ist, dass wir nicht jedem Übel unterliegen müssen. Es ist kein Zufall, dass sich solche Pflanzen auf diesem Planeten befinden. Ich bin davon überzeugt, dass Gott sie zu unserer Gesundheit und unserem Wohlergehen gegeben hat. Gott weiß alles, vom Anfang bis zum Ende. Er wusste, dass der Mensch sündigen würde, wodurch sein Körper degenerieren und Krankheiten unterliegen würde. Aus diesem Grund gab er uns natürliche Heilmittel, die richtig erforscht und angewandt einen großen Segen bringen können. Zweifelsohne kann sich der Knoblauch, der „Medizinschrank“ unter den Kräutern in unserem Garten, locker als solch ein Heilmittel qualifizieren. ■



Gespräch der Zwillinge im Bauch einer schwangeren Frau

Es lebten zwei Zwillingenbrüder im Mutterleib.

Einer sagte zu dem anderen: "Weißt du, es scheint mir, dass es nach der Geburt ein erstaunlich wunderschönes Leben gibt."

Der andere streckte sich unter der kleinen Kuppe und konnte das zahnlose Grinsen nicht zurückhalten. "Das ist doch einfach lächerlich an ein Leben nach der Geburt zu glauben", sagte er dem gläubigen Bruder. "Wie sollte denn dieses Leben nur aussehen?"

"Ich weiß nicht genau wie," antwortete der gläubige Zwilling, "aber es scheint mir, dass es dort mehr Licht gibt, denn ich sah es einmal im Traum. Ich weiß natürlich nicht, wie alles dort sein wird, aber es kann sein, dass wir mit eigenen Füßen gehen werden. Und das scheint ganz verwunderlich zu sein, aber möglicherweise werden wir sogar mit unserem eigenen Mund essen."

"Unsinn, das ist absolut unmöglich! Unser Leben ist die kurze Nabelschnur", entgegnete der ungläubige Bruder. „Und mit den eigenen Füßen zu laufen ist doch gar nicht vorzustellen. Nein, nein, wir werden nie mit unseren Füßen laufen können. Und außerdem ist noch keiner von dort zurückgekommen. Was hast du nur für einen Fieberwahn im Kopf, mein Bruder? Alles endet bei der Geburt, täusche dich nicht. Unser Leben ist nur das Leiden in der Dunkelheit."

"Ich meine aber, mein Bruder," ließ der kleine Gläubige nicht nach, „dass wir irgendwann einmal unsere Mutter sehen werden. Ich denke, wir sind hier nur vorübergehend, damit wir vorbereitet werden auf das andere Leben nach der Geburt."

Der ungläubige Bruder schüttelte nur mit dem Kopf. "An eine Mutter zu glauben, das übersteigt die Grenzen jeglicher Vorstellungskraft. Ich sehe sie nicht und das heißt, dass es sie gar nicht gibt."

Wenn du so klug bist, dann sage mir doch, wo sie ist!"

"Ich weiß nicht, mein lieber Bruder, wie ich dir darauf antworten soll, aber ich fühle mit dem Herzen ihre Fürsorge. Und nachts, wenn alles still ist, so streichelt sie zärtlich unsere kleine Welt und singt mit liebevoller Stimme Lieder. Alles scheint mir mit ihr ausgefüllt zu sein und ich empfinde solche Freude, weil ich mich in ihr befinde und durch sie lebe. Wenn ich auch nicht alles weiß über das Leben nach der Geburt, so glaube ich aber doch, dass es dieses Leben in Wirklichkeit gibt." ■



Affentheater

Es geschah einmal in einem Dorf, dass ein Geschäftsmann auftauchte und den Dorfbewohnern mitteilte, dass er 10 € für einen Affen bezahlen würde. Da es in den Wäldern um sie herum viele Affen gab, machten sich die Dorfbewohner auf um welche einzufangen. Der Geschäftsmann kaufte Tausende für 10 € pro Stück. Als jedoch der Affenbestand abzunehmen begann, schwand auch die Motivation der Dorfbewohner, und sie gingen alle zu ihrer früheren Tätigkeit zurück.

Dann machte der Geschäftsmann bekannt, dass er nun bereit wäre 20 € für einen Affen zu bezahlen. Dies motivierte die Dorfbewohner wieder

und sie verdoppelten ihre Anstrengungen. Bald war der Affenbestand noch weiter zurückgegangen, und da es zusehends schwieriger wurde Affen zu fangen, gingen die Dorfbewohner wieder zurück in ihr Dorf.

Nun erhöhte der Geschäftsmann sein Angebot auf 25 € für einen Affen, und der Affenbestand ging so weit zurück, dass man kaum noch einen Affen sehen konnte, geschweige denn einen fangen!

Aber dann kam das erstaunlichste Angebot von allen: Er würde nun 50 € pro Affe bezahlen! Er musste aber geschäftlich wieder zurück in die Stadt und hinterließ seinen Assistenten, der ihn in seiner Abwesenheit vertreten würde. Als der Geschäfts-

mann abgereist war, sagte sein Assistent zu den Dorfbewohnern:

„Seht euch die vielen Affen in diesem Käfig an, die der Geschäftsmann gesammelt hat. Ich verkaufe sie euch für 35 € pro Stück, und wenn er wieder zurückkommt aus der Stadt, könnt ihr sie ihm für 50 € pro Stück wieder verkaufen!“

Die Dorfbewohner legten also all ihr gespartes Geld zusammen und kauften jeden einzelnen Affen zurück. Danach sahen sie den Geschäftsmann und seinen Assistenten nie wieder und hatten die ganzen Affen am Hals!

Jetzt kannst du ein wenig besser verstehen, wie die Aktienbörse funktioniert. ■

Heart For Truth
BIBELSEMINARE

05.03. - 07.03.10

Donauwörth (Süddeutschland)

Bitte beachtet die beiliegende Einladung!



11.07. - 18.07.10

ERWECKUNGSWOCHE!

Schloss Sinnershausen (Hümpfershausen)

*Sprecher: David Clayton, Howard Williams,
Ken Corklin, Ardian Ebens,
VladArdeias, Erwin Zoor*

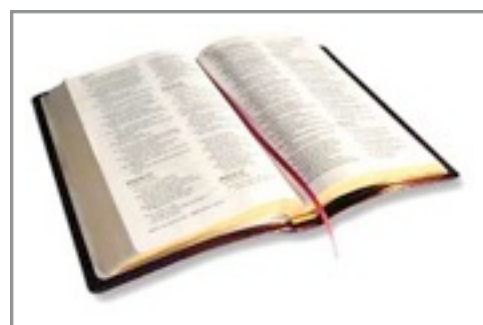


03.08. - 08.08.10

ERWECKUNGSWOCHE!

IN ÖSTERREICH

Weitere Infos folgen bald!



INFO & ANMELDUNG:
Kerstin Gurtner
Tel: 037421-25695
Email: kerstin@heart4truth.de



HEART FOR TRUTH